

Die drei schönen Bernhauens.

Roman von Fr. Lehne.
Sie lächelte süßlich auf. „Wißt du mit welcher eine Moratretreblig hat?“
„Dank, mein Freund, ich habe noch genug von der getrieben.“ — „Ja, ja, du gehst's fast täglich zu bet uns, Gräfin Gisela! Sehr schicklich!“
„Sehen Sie doch, daß Sie nicht geheiratet haben.“ — „Sehen Sie Ihre freche und können nun, was Ihnen gefällt. Die Oberhebt des Mannes ist nicht so befriedigt, wie man denkt.“ — „Ach, und der einzige Züchtling! Es ist schrecklich!“
„Als Offiziersfrauen haben damit zu rechnen und sind stolz und glücklich haben!“
„Ich würde auch glücklich sein, aber mein Mann taubelt jeden Tag an mir herum — er liebt mich eben nicht.“
„Erwartet du denn jeden Tag feurige Liebeserklärungen? Wenigstens ist dir nicht, daß du meine Frau bist?“
„Nein, mein Lieber! Ich will Beweise deiner Liebe — und die gibst du mir nicht! Barum nimmst du nicht selbst die Initiative, was du tun ich dich so geliebt habe? Dann fänntest du werden.“
„Ich kann mich in diesem engen Kreise nicht wohl fühlen und —“
„Und ich bleibe selbst! Kommen zusehe aber ich das nicht auf, was meines Lebens Anhalt und Schicksal ist! — Anfangs warst du doch so zufrieden, hast als erfahrener Mann sich angeeignet, die Frau eines braven Offiziers zu werden.“
„Wahrscheinlich hat mich nicht so langweilig vorgeföhlt habe! Und du bist außerdem —“
„Bitte, Viviane, lassen wir doch diese Erörterungen!“

„Fürwahr ein sehr erquickliches Thema, wenn man Besuch hat!“
„Oh, vor Gräfin Gisela hat' ich kein Geheimnis! Im Gegenteil, es tut wohl, sich einmal auszusprechen.“
„Er lobt sie fast lieber Antwort nur mit einem langen Ach an, und der fragte natürlich: „Glaubst du denn — ich?“
„Und dann ruhte sein Blick auf Gisela. Er sah die Luat auf ihrem schönen Gesicht — und er schämte sich, daß sie Einbildung in das Gesicht seiner Frau schenkte.“
„Um das Gespräch auf ein anderes Thema zu lenken, fragte er nach Annelies, der jungen Frau Kiefling.“
„Vor meiner Niederkunft war ich in Seebrude be- suchten. Sie wissen fast noch nichts von Thoras Er- krankung.“
„Ach, das war schrecklich! Die ganze Stadt vor voll davon! Die schöne junge Frau —“
„Schonmalen geschrieen nicht in Frauenhände!“ sagte Annelies. „Es ist nur gut, daß die Ungeschicklichkeit sich nicht noch härter geäußert hat!“
„Glaubst du wirklich, daß —“
„Viviane hoffnete nicht. Sie verahmte vor dem drohenden Blick ihres Mannes.“
„Gisela war ihm dankbar. Bald darauf verabschiedete sie sich.“
„Während der ganzen Nacht fand Gisela keine Ruhe. War es richtig gewesen, Vivianes Drängen nachzugeben zu haben und mit ihr gegangen zu sein? Hatte nicht im Innern die Schmach gelebt, ihn wiederzufinden?“
„Und nun hatte sie ihn wiederzusehen — und hatte einen Einblick in das Elend seiner Ehe gewonnen! Das war aus dem sonnenigen, frohen Menschen geworden, der einst ihres Lebens Glück gewesen. Das Herz tat ihm weh, wenn sie sich ihm vorstellte mit dem finsternen, verdrückten Ausdruck im Gesicht.“

„Sie bräute das Gesicht in die Kissen. „Du lieber, du Lieber!“ flüsterte sie, und in heissem Mittel floßen ihre Tränen.“
„Ameisenwunderliches Kapitel.“
„Wieder kam an nächsten Morgen der Baumengruß von fremder Hand. Ein glückliches Lächeln lag auf Thoras blaßem Gesicht, als sie die Blüte in ihren Händen hielt.“
„Gisela sah, daß sie sich in ihren Gedanken mit etwas beschäftigt, denn in ihren Augen lag eine Frage, eine Bitte. Sie legte auch einmal an zu sprechen, brach dann aber wieder ab.“
„Thora, wieviel du, von denen die Blumen sind?“
„Die Blüte schließlich zu Hilfe.“
„Ich möchte nicht.“
„Ich möchte dich, daß ich ihm in deinem Namen danke?“
„Ich tust's Not färbe bei diesen Worten Thoras blaßes Gesicht.“
„Ergriffen, als habe sie nicht recht gehört, sah Gisela die Gämehler an. „Ach, ich?“
„Ja, noch einmal! — Ich ich schreie.“
„Du wirst leben, Thora!“
„Nein, ich will es nicht mehr. Was soll mir das geben! Eine unerträgliche schwere Last ist es mir. Was bleibt mir denn's Zurück in die alten Verhältnisse — zu ihm zurück? Nein — niemals!“
„Ihren Körper durchlöcher ein Leben, wie im Schaderfloss die Augen.“
„Verhängnis volle Gisela nach ihrer Hand. „Das brauchst du nicht! Ich nehme dich mit mir, Lieb.“
„Glaubst du, er liebe dich zu?“
„Er häßler als er ist, und dem hab' ich mich ergeben! Mir Bernhauens haben kein Glück, wir müssen im Schatten leben! Wie oft hab' ich an deine Worte g' dacht! Aber jetzt in jeder Stunde will sich die arme, verdammte Seele' doch auf sich befehlen!“
„Sprach Thora im Fieber? Ihre harren Augen, ihre ruhige, glatte Haut überbrachten dieser Frau —“
„Gole ihm mit! Komme es Leise von ihren Lippen. „Ich möchte ihn sehen, aber ich scheie.“
„Gisela neigte sich erschütterter über sie. „Thora, so siehst du aus?“
„Ich habe ihn immer geliebt! Nur mein Stolz gab das nicht zu! Nahe die Kränke.“
„Gisela überlegte. Gab es hier ein Mittel, sie dem Leben zurückzugewinnen?“
„Ich hole ihn mit!“ sagte sie entschlossen.
„Gisela darauf ging sie aus dem Krankenzimmer und schlug der Frau nach Harald Horstheis's Mutter ein. Er war zu Hause, öffnete selbst auf ihr Klopfen.“
„Gräfin Bernhauens? Welche Nachrichten bringen Sie mir?“
„Ich erregte hervor.“
„Nein, ich bin. Meiner Schwieger geht es verhältnismäßig gut.“
„Ein betriebliger Atemzug hob seine Brust. Dann stieß er ein. Es war nicht mehr das alte, bürstige emgerichtete Alter, das ihm früher Arbeit, Schlaf- und Wohlstand zugleich jem machte. Er bewohnte in einem vornehmen Hause eine Etage, die er sehr geschmackvoll eingerichtet hatte.“
„Wenn Sie wüßten, wie in dieser Zeit die Unruhe mich betrahtet hat! Neben dem habe ich vor dem Krankenbette gestanden, dessen Raum mein Liebes bergen! Der Mann mag doch vor mir in acht nehmen, der bei betrahtet darin geschaut, das Schicksal, was es auf der Welt gibt, zu erfahren!“
„In diesem Feuer glühete die dunklen Augen. „Von ihm fordere ich.““
„(Fortsetzung folgt.)“

hat jezt
General Ludendorff
Meine Kriegserinnerungen 1914-1918
Selbstverfäglich
Gisela sieht sich
Dicker & Werneburg
Zentral-Heizungen
Fr. Altmann, Maler
Dauer-Wäsche
D. C. Schatz
E. Renfle
Ein billiges Korsett
Toksa Gunkel
Spargel-, Rhabarber-, Obst-, Gemüse- u. Geflügel-Lieferungen
Ross-Schlächtere Otto Axthelm
Kauf jederzeit Schlachttiere
Nationalkassen
Berzina-Pianos
Stecher Wunden
Franz Rudolph I Co.

In Kürze erscheinen:
Tirpitz, Erinnerungen
General Ludendorff, Meine Kriegs-Erinnerungen 1914-1918
Letzow-Vorbeck, Meine Erlebnisse in Ostafrika.
Goethe - Buchhandlung
Halle a. Saale, Gr. Ulrichstr. 63
Fennrich 420 und 1030.

Dentist
Friedrich Müller
Moritzzwinger 16
(direkt neben Postamt)
sprechst. 9-12, 2-7. — Tel. 21927. (119)

Hals- u. Lungenleiden
Kotolon-Pillen
Hals- u. Lungenleiden
Kotolon-Pillen
Hals- u. Lungenleiden
Kotolon-Pillen

5111
Otto Goerlach,
Steinweg 32.

Alte Herren-Hüte
Leipzig
Hutpress-Anstalt,
Schmerstraße 22.

Elektromotoren
Carl Unger, Halle a. S.,
Friedrichstraße 67.
Telefon 3077.

Kurt Litzberg,
Metallwaren-
Fabrik,
Verkaufsstelle: Große Steinstraße 11.
Verteilt alle Reparaturen aller
Artikel für Gas- u. elektrisch
Anlagen u. Reparaturen
schon am selben Tage. (117)

Artillerie-Kraftfahrer!
Für Platoonformationen und für die Reichswehr werden eine größere Anzahl Artillerie-Kraftfahrer benötigt.
Reichswehrbrigade Berlin
sucht außer Soldaten aller Waffengattungen
zum 15. Mai
750 Rekruten,
junge, gesunde Leute von 17-20 Jahren zur militärischen Ausbildung.
Alle Bewerber und alle Zeitschriften!
Gebührlos! Meistens besteht das Dienstverhältnis aus 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Damen-Kopfwäsche
Haub.-Haarnetze
Zöpfe
Zopfsiebert
Saloufen!
Hönnemann
Ein billiges Korsett
Toksa Gunkel
Spargel-, Rhabarber-, Obst-, Gemüse- u. Geflügel-Lieferungen
Ross-Schlächtere Otto Axthelm
Kauf jederzeit Schlachttiere
Nationalkassen

Ein billiges Korsett
Toksa Gunkel
Spargel-, Rhabarber-, Obst-, Gemüse- u. Geflügel-Lieferungen
Ross-Schlächtere Otto Axthelm
Kauf jederzeit Schlachttiere
Nationalkassen

Ross-Schlächtere Otto Axthelm
früher Alsenben,
Reilstraße 23
Kauf jederzeit Schlachttiere.
Notschlachtung reelle prompte Bedienung.
Telefon jetzt Nr. 3967. Reilstraße 23.

Nationalkassen
Berzina-Pianos
Stecher Wunden
Franz Rudolph I Co.

H. Knopf, An der Universität 15, hochpt.
Damen-Hüte
Borden- und Seidenhüte
Zentral-Heizungen
Dicker & Werneburg,
Aelteste Halle'sche Zentralheizungs-Firma.

Fr. Altmann, Maler
Dauer-Wäsche
D. C. Schatz
E. Renfle
Dentist
Rote Kreuz Los 3-30 Deutschland Spende
100000 75000
50000 30000
30000 20000
A. Eulenberg jr. Lotteriebahn, Elberfeld s. 76.

Damen-Kopfwäsche
Beck & Gotthart, Gr. Ulrichstr. 25
Berzina-Pianos
Stecher Wunden
Franz Rudolph I Co.

Stecher Wunden
Franz Rudolph I Co.

hat jezt
General Ludendorff
Meine Kriegserinnerungen 1914-1918
Selbstverfäglich
Gisela sieht sich
Dicker & Werneburg
Zentral-Heizungen
Fr. Altmann, Maler
Dauer-Wäsche
D. C. Schatz
E. Renfle
Ein billiges Korsett
Toksa Gunkel
Spargel-, Rhabarber-, Obst-, Gemüse- u. Geflügel-Lieferungen
Ross-Schlächtere Otto Axthelm
Kauf jederzeit Schlachttiere
Nationalkassen
Berzina-Pianos
Stecher Wunden
Franz Rudolph I Co.

Haubenreihe Straneke
an alle ehemalig. Kavalleristen
Freiwillige gesucht!

Freiwillige gesucht!
Des Gardebataillon-Regiment
Nr. 5
des Gardebataillon-Regiment
Nr. 5

Stecher Wunden
Franz Rudolph I Co.

